



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DYING TOGETHER

TEIL 1: MENSCHEN

TEIL 2: ERDE

von Lotte van den Berg

Der Germanwings-Flug 9525 auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf wird im März 2015 vom Ko-Piloten in die französischen Alpen gelenkt. 150 Menschen sterben.

Vor der italienischen Insel Lampedusa sinkt im Oktober 2013 ein Boot, das von der libyschen Küste aus Kurs auf Europa genommen hatte. Mehr als 360 Menschen sterben.

Im November 2015 stürmen drei Männer den Konzertsaal Bataclan in Paris und schießen um sich. 93 Menschen sterben.

Wir erleben solche Katastrophen größtenteils als Medienereignisse. Dabei liegt der Fokus meist auf der Frage, wer oder was die Schuld trägt. Aber was wäre, wenn wir diese Ereignisse anders sehen könnten? Was passiert, wenn wir uns auf diese schmerzhaften Geschehnisse unserer Gegenwart einlassen; was wäre, wenn diese Momente des kollektiven Todes etwas über unsere Beziehung zueinander im Leben erzählen können?

Fragen wie diese behandelt die niederländische Künstlerin Lotte van den Berg in ihren partizipativen Performances *Dying Together*. Die Performer*innen laden das Publikum ein, an einer Gedankenübung teilzunehmen: Die Zuschauer*innen werden hier zu Teilnehmer*innen, indem sie – ausgehend von der psychoanalytischen Praxis der „Familienaufstellung“ – bestimmte Konstellationen im Raum bilden. Während *Teil 1: Menschen* sich vor allem auf Konstellationen zwischen Menschen konzentriert, erweitert die Bochumer Uraufführung von *Teil 2: Erde* den Fokus um Tiere und Pflanzen. Wenn wir uns Menschen entsprechend als Teil eines größeren Ökosystems erkennen, in welchem Verhältnis stehen wir dann zu einer sterbenden Natur?

Koproduktion mit Third Space, Theater Rotterdam, Festival BLVRD, Vooruit, BUDA, BIT Teatergarasjen, Nanterre-Amandiers

Gefördert durch Fonds Podiumkunsten, Amsterdams Fonds voor de Kunst, VSBfonds, Ammodo, Fonds21, advancing performing arts project – Programm Kreatives Europa der Europäischen Union

I N H A L T

Dying Together ist eine immersive Performance, die gemeinsam von Darsteller*innen und Zuschauer*innen gestaltet wird.

Das Publikum ist eingeladen, an einer körperlich ausgeführten Denkübung teilzunehmen, bei der unterschiedliche Situationen imaginiert und nachempfunden werden. Das zentrale Thema ist der gemeinsame Tod und die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. In einer sich allmählich verändernden Konstellation von Menschen wird die ganze Bandbreite möglicher Beziehungen sichtbar.

Beide Teile von *Dying Together* konzentrieren sich auf die Frage, ob Momente des kollektiven Todes Aufschluss darüber geben können, wie wir im Leben miteinander agieren. Allerdings ist der Fokus der beiden Versionen jeweils unterschiedlich.

Dying Together / Teil 1: Menschen wurde am 11. Oktober 2018 im Theater Rotterdam uraufgeführt.

Dying Together / Teil 2: Erde wird am 4. Oktober 2019 im Schauspielhaus Bochum uraufgeführt.

Dying Together / Teil 1: Menschen betrachtet die Beziehung zwischen Individuen und erforscht den Wert, den wir dem Leben und Tod von Menschen in verschiedenen Teilen der Welt beimessen. Wie schwer wiegt für uns der Tod von jemandem, der bei dem Terroranschlag auf den Bataclan-Nachtclub in Paris getötet wurde, und wie schwer der von einem Ertrunkenen, dessen Boot im Mittelmeer gekentert ist? Kann uns der Blick auf diese Momente des kollektiven Todes neue Einblicke in unser Zusammenleben gewähren? In *Dying Together / Teil 1: Menschen* werden folgende reale Ereignisse untersucht:

- Der Absturz des Germanwings-Fluges 9525
- Der Untergang eines Bootes vor der Küste der italienischen Insel Lampedusa
- Der Terroranschlag auf die Bataclan-Konzerthalle in Paris

Dying Together / Teil 2: Erde setzt sich mit Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen auseinander. Dabei wird untersucht, welchen Wert wir dem Leben und dem Tod aller Lebewesen auf der Erde beimessen. Die Performance widmet sich unter anderem dem Aussterben großer und kleiner Ökosysteme in verschiedenen Teilen der Welt. Im Mittelpunkt steht auch hier die Frage, ob durch die Ehrfahrung des gemeinsamen Sterbens neue Erkenntnisse über das Zusammenleben gewonnen werden. In *Dying Together / Teil 2: Erde* werden folgende reale Ereignisse untersucht:

- Der Ausbruch der als "Rinderwahn" betitelten Epidemie in Großbritannien
- Waldrodungen für die Sojaproduktion in der argentinischen Provinz Formosa
- Der Selbstmord eines japanischen Geschäftsmanns im Aokigahara Forest

B E S E T Z U N G

Mit	Matteo Bifulco, Nahuel Cano, Gerindo Karnid Kartadinata, Salomé Mooj, Josefine Rahn, Lotte van den Berg, Floor van Leeuwen, Lukas von der Lühe, Justyna Wielgus
Konzept, Regie	Lotte van den Berg
Musik	Polina Lapkovskaja
Bühne	Breg Horemans
Lichtdesign	Vinny Jones
Dramaturgie	Tobias Staab
Premiere Teil 2: Erde	04. Oktober 2019, Zeche Eins
Premiere Teil 1: Menschen	05. Oktober 2019, Zeche Eins
Weitere Aufführungen	11. Oktober, 19.30 Uhr (Teil 2: Erde) 12. Oktober, 19.30 Uhr (Teil 1: Menschen) 13. Oktober, 16.00 Uhr (Teil 2: Erde)

B I O G R A F I E N

Lotte van den Berg (Konzept, Regie)

Lotte van den Berg, geboren 1975 in Groningen, studierte Regie in Amsterdam und arbeitete danach an verschiedenen Produktionshäusern und mit Theatergruppen in Flandern und den Niederlanden. Von 2005 bis 2009 war sie Regisseurin am Toneelhuis in Antwerpen. 2009 gründete sie ihre Kompanie OMSK in der alten Energiezentrale von Dordrecht (Niederlande). Ihre Arbeiten waren bereits bei verschiedenen renommierten europäischen Theaterfestivals zu sehen und wurden auch in Amerika, Kanada und Afrika präsentiert. In ihren Produktionen, die sich zwischen Tanz, Theater und Film bewegen, arbeitet sie sowohl mit professionellen als auch mit Laien-Darsteller*innen. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den niederländischen Preis für junge Regisseur*innen Erik Vos Preis sowie den niederländischen Literaturpreis Charlotte Köhler. Im Jahr 2014 gründete sie die Gruppe Third Space in Amsterdam, mit der sie derzeit ihre Arbeit realisiert. *Dying together* ist ihre erste Produktion am Schauspielhaus Bochum.

Polina Lapkovskaja (Musik)

Polina Lapkovskaja, geboren 1982 in Minsk, arbeitete 2008 für das Projekt *Illegal* zum ersten Mal als Theatermusikerin. Seitdem ist sie als freie Sängerin, Komponistin und Performance-Künstlerin tätig. 2010 realisierte sie mit ihrer Band Pollyester an den Münchner Kammerspielen das Projekt *Pollyester Parking Lot*. 2014 kreierte sie die Bühnenmusik für Stephan Kimmigs Inszenierung der *Geschichten aus dem Wiener Wald* von Ödön von Horváth an den Münchner Kammerspielen. 2015 erarbeitete sie, wiederum mit Stephan Kimmig, von den Salzburger Festspielen verpflichtet, die Musik zu Goethes *Clavigo*, einer Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin. 2013 erhielt sie den Förderpreis Musik der Landeshauptstadt München. Am Schauspielhaus Bochum ist sie in der Spielzeit 2019/2020 als Musikerin und Komponistin an den Produktionen *Dying Together* sowie *After Work* beteiligt.

Breg Horemans (Bühne)

Breg Horemans, geboren 1985, hat 2008 seinen Master in Architektur an der LUCA Arts, Gent (Belgien), und 2017 sein Postgraduate in Curating an der ZHdK, Zürich (CH), abgeschlossen. Von 2009 bis 2012 arbeitete er bei Wiel Arets Architects in Maastricht an mehreren Architekturprojekten und Wettbewerben. Seit 2011 arbeitet er mit Theatermacher*innen und Künstler*innen zusammen, was zu Aufführungsräumen und Ausstellungen führt, z.B. in der Villa Romana, Florenz; NAK, Aachen; Black Box Theatre, Oslo oder Brakke Grond, Amsterdam. Ab 2012 arbeitete er als Architekt, Installationskünstler und Kurator. Zusammen mit dem Theatermacher Gert-Jan Stam ist er auch Mitbegründer des TAAT Kollektivs und produziert und präsentiert Installationen in einem Offline-Open-Source-Prozess. Seit Juli 2017 ist Breg Horemans Kurator für Architektur und Städtebau an der SCHUNCK*, einer multidisziplinären Institution in Heerlen (Niederlande), ernannt.

Tobias Staab (Dramaturgie)

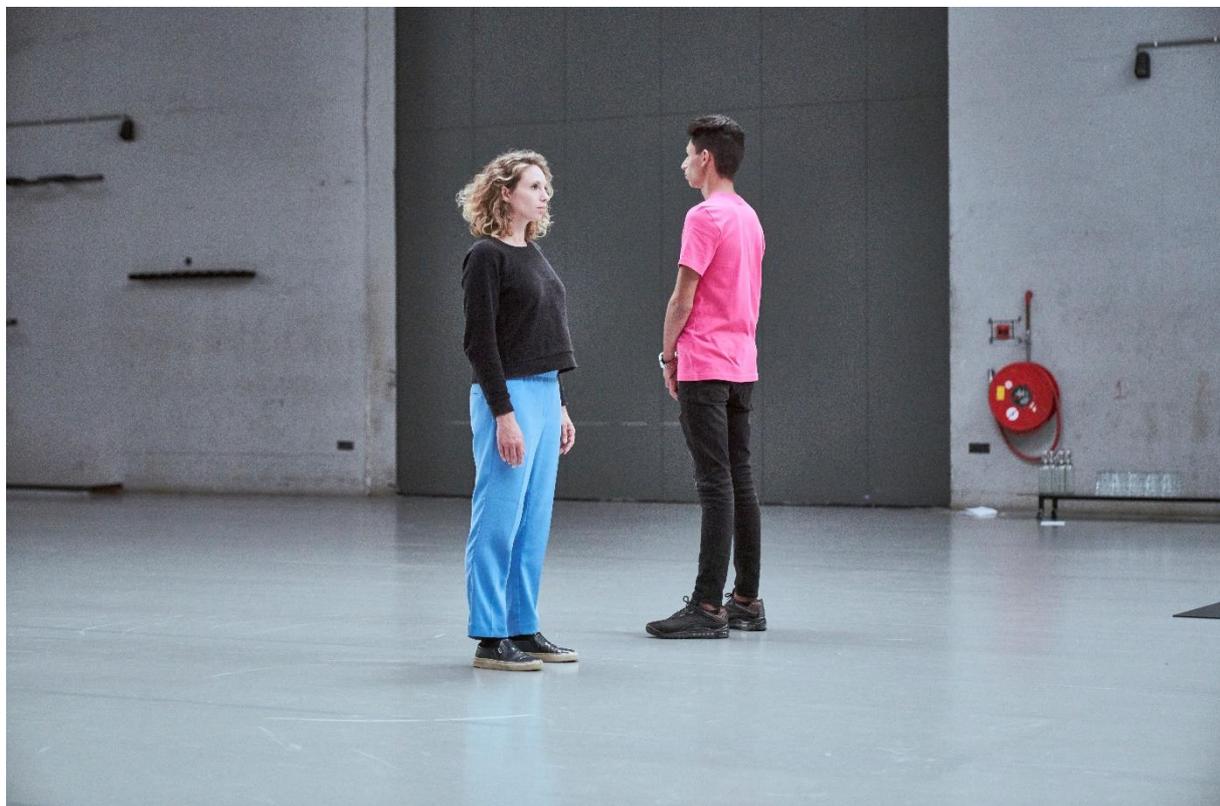
Tobias Staab, geboren 1981 in Stuttgart, studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrte im Anschluss am Institut für Theaterwissenschaft. Zudem arbeitete er am theaterwissenschaftlichen Forschungszentrum Sound and Movement (SaM) für Gegenwartstheater und Neue Medien. Parallel dazu trat er als Konzertveranstalter, DJ und Musikjournalist in Erscheinung. Mit Ritournelle etablierte er 2012 ein Festival für avancierte elektronische Pop-Musik in den Münchner Kammerspielen und begann dort seine Arbeit als Dramaturg. Von 2015 bis 2017 arbeitete er als Kurator und Dramaturg für die Ruhrtriennale unter Leitung von Johan Simons. Er arbeitete mit u.a. mit den Regisseuren Johan Simons, René Pollesch und Julian Rosefeldt zusammen. Außerdem lancierte er unterschiedliche Programme und Festivals in den Bereichen Musik sowie performative und installative Künste (Melt Festival, Noise Signal Silence, Panta Rhei Festival, Bauhaus Festival 2019). Mit dem US-Choreografen Richard Siegal und der Tanz-Producerin Claudia Bauer (Ecotopia Dance) gründete er 2016 die Tanzkompanie Ballet of Difference. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum, wo er auch das Programm des Oval Office sowie die Reihe Konzerte im Schauspielhaus kuratiert.

P R E S S E F O T O S

Weitere Fotos stehen ab dem 4. Oktober im Pressebereich unserer Website zur Verfügung.



Dying Together / Teil 1: Menschen
© Salih Kilic



Dying Together / Teil 1: Menschen
© Salih Kilic



Dying Together / Teil 1: Menschen
© Salih Kilic



Dying Together / Teil 1: Menschen
© Salih Kilic



Dying Together / Teil 1: Menschen
© Salih Kilic

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.